

KONZERT-LEITUNG

Hervé Grélat ist 1977 in Porrentruy (JU) geboren. Er erlangte 2001 das Blasmusikdirektionsdiplom am Konservatorium von Lausanne in der Klasse von Pascal Favre, 2004 das Lehrdiplom für Waldhorn am Konservatorium von La Chaux-de-Fonds in der Klasse von Claudio Pontiggia und 2007 das Orchesterleitungsdiplom an der Musikhochschule Zürich in der Klasse von Johannes Schlaefli.

2003 erreicht Hervé Grélat sowohl am europäischen Dirigentenwettbewerb in Bergen (Norwegen) als auch am Schweizerischen Dirigentenwettbewerb in Baden (AG) den zweiten Rang. Grélat war 2006 bis 2018 Dirigent der Brass Band Luzern Land (Höchstklasse). Er wurde unter anderem eingeladen, das Nationale Jugendblasorchester, die Nationale Jugend Brass Band, das aulos Sinfonisches Blasorchester (2008 und 2016), das Blasorchester Oberland Thun (2014–2017) und das bernische Sinfonieorchester «Variaton» zu dirigieren.

Hervé Grélat wird regelmässig als Lektor und als Experte an Solisten- und Ensemblewettbewerbe eingeladen. Er war Lehrer für Direktion am Konservatorium Lausanne von 2013 bis 2019 und seit Sommer 2019 ist er Dozent für Blasmusikdirektion an der Hochschule Luzern – Musik.



Seine aktuelle Tätigkeiten: Dirigent der Stadtmusik Luzern (Höchstklasse Blasorchester); Dirigent des Berner Musikkollegium (Sinfonieorchester); Dozent für Blasmusikdirektion an der Hochschule Luzern – Musik; Lehrer für Direktion und Blechinstrumente an der Ecole Jurassienne et Conservatoire de Musique (EJCM).

PROGRAMM

Mitwirkende

Blasorchester Stadtmusik Luzern
Hervé Grélat, Dirigent
Vera Wahl, Saxophon

Jerry Goldsmith (1929–2004)
Dennis McCarthy (*1945)
arr. Hans van der Heide

Star Trek – Through the Generations

James Barnes (*1949)

Fantasy Variations on a Theme
by Niccolò Paganini

Joe Hisaishi (*1950)
arr. Kazuhiro Morita

Laputa – Castle in the Sky

David Maslanka (1943–2017)

Concerto for Alto Saxophone
and Wind Ensemble, 1. Satz
Vera Wahl, Saxophon

John Williams (*1932)
arr. Paul Lavender

The Lost World: Jurassic Park –
Soundtrack Highlights

John Williams (*1932)
transcr. Stephen Bulla

Excerpts from
«Close Encounters of the Third Kind»

Harold Arlen (1905–1986)
arr. James Barnes

The Wizard of Oz

WEITERE KONZERTE

Winterkonzert, 25. Januar 2025, 19.30 Uhr, KKL Luzern, Salle Blanche
Junge Solisten, 25. Mai 2025, 17.00 Uhr, KKL Luzern, Luzerner Saal
Luzerner Kantonal-Musikfest Sursee, 14./15. Juni und 21./22. Juni 2025

Mehr Informationen unter www.stadtmusik-luzern.ch



FANTASY

Von Zauberern, Dinosauriern
und Ausserirdischen



Online www.stadtmusik-luzern.ch
www.eventfrog.ch/stadtmusikluzern

Tickets CHF 35.–
Schüler*innen, Lernende und Studierende CHF 15.–

Hervé Grélat, Dirigent
Vera Wahl, Saxophon

Werke von
John Williams, James Barnes,
David Maslanka

Sonntag, 22. September 2024 | 17.00 Uhr | Le Théâtre Emmen

VERA WAHL – SAXOPHON



Vera ist passionierte Kammermusikerin und fasziniert von der stilistischen und klanglichen Vielfalt des Saxophons. Als freischaffende Musikerin ist sie in verschiedenen Formationen aktiv, wie zum Beispiel im Pandora Saxophonquartett, im NEXUS reed quintet sowie im Duo eventuell., mit welchem sie bereits in diversen Städten Europas aufgetreten ist. Mit besonderer Hingabe widmet sie sich zeitgenössischer Musik und ihrer Interpretation. Der Austausch und die Arbeit mit internationalen Komponist:innen und Künstler:innen sowie die Teilnahme an verschiedenen Festivals bereichern ihr Schaffen. Zudem ist sie seit 2012 Mitglied des sinfonischen Blasorchesters aulos und ist gelegentlich als Zuzügerin in verschiedenen Orchestern wie etwa dem Berner Sinfonieorchester, dem Sinfonieorchester Basel, der Kammerphilharmonie Graubünden und dem City Light Symphony Orchestra zu hören. Seit 2021 ergänzt Vera das Saxophonregister der Stadtmusik Luzern mit viel Leidenschaft. Als Pädagogin und Lehrperson für Saxophon ist sie zur Zeit an den Musikschulen Schöftland und Kriens tätig.

Die Musikerin wurde mit Kulturförderpreisen des Kantons Solothurn (2017) und der Stadt Olten (2020) ausgezeichnet

Die klassisch ausgebildete Saxophonistin aus Olten (CH) erlangte ihr Instrumentalpädagogik-Diplom an der Hochschule Luzern in der Klasse von Beat Hofstetter und Sascha Armbruster. Weitere Studien führten sie zu Philippe Geiss nach Strassbourg (F) und anschliessend an die Zürcher Hochschule der Künste, an welcher sie 2017 bei Lars Mlekusch den Master of Arts in Music Performance mit Auszeichnung abschloss. Meisterkurse im In- und Ausland ergänzten ihre musikalische Ausbildung.

WERKBESCHRIEBE

Jerry Goldsmith / Dennis McCarthy
arr. Hans van der Heide

Star Trek – Through the Generations

Der Weltraum – unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 2200. Dies sind die Abenteuer des Raumschiffs Enterprise, das mit seiner 400 Mann starken Besatzung unterwegs ist, um neue Welten zu erforschen.

Fünf unterschiedliche Fernsehserien und 13 Kinofilme gehören zum Star-Trek-Universum. Die hervorragende Musik stammt von unterschiedlichen Komponisten. Der Arrangeur Hans van der Heide hat einen Querschnitt dieser Musik in «Star Trek – Through the Generations» verarbeitet.

James Barnes

Fantasy Variations on a Theme by Niccolò Paganini

Die zwanzig Variationen, die auf dem Thema von Paganinis «24. Caprice in a-Moll» für Solovioline basieren, präsentieren jedes Soloinstrument und jede Instrumentengruppe des modernen Blasorchesters.

James Barnes hat beschlossen, bei der grundlegenden harmonischen Weiterentwicklung zu bleiben, die Paganini verwendet hat. Das Stück ist in a-Moll geschrieben aus Respekt vor den ursprünglichen Absichten Niccolò Paganinis. Die Absicht von Barnes war es, ein Werk zu schreiben, das fast überall und für fast jedes Publikum gespielt werden kann.

Joe Hisaishi
arr. Kazuhiro Morita

Laputa – Castle in the Sky

«Laputa – Castle in the Sky» erzählt die Geschichte des Waisenjungen Pazu, der in einer Minenstadt lebt. Eines Nachts schwebt plötzlich ein bewusstloses Mädchen vom Himmel. Sheeta, welche zuvor entführt wurde und bei einem Kampf gegen Piraten aus einem Luftschiff stürzte, wurde durch einen geheimnisvollen Stein an ihrer Halskette magisch zu Boden getragen.

Der Sage nach soll es möglich sein, mit Hilfe des Steines ein verborgenes Schloss im Himmel auffindig zu machen, das mit Schätzen und längst vergessenen Technologien lockt. Deswegen machen Luftpiraten und ein machtgieriger Agent Jagd auf die Kinder. Sheeta und Pazu müssen verhindern, dass der Stein und seine Macht in die falschen Hände gerät und begeben sich selbst auf die Suche nach «Laputa», dem sagenumwobenen Schloss im Himmel.

David Maslanka
Concerto for Alto Saxophone and Wind Ensemble, 1. Satz

Das «Concerto for Alto Saxophone and Wind Ensemble» legt eine Musik nahe, die eher intim als symphonisch ist. Ein starker spiritueller Unterton mit Zitaten aus Bach-Chorälen und aus Maslankas Werken «Hell's Gate» und «Mass» ist spürbar.

Den ersten Satz des Concertos «1. Lied: Feuer in der Erde» verbindet der Komponist mit seinen Eindrücken, als er an einem strahlenden Spätherbsttag durch ein Feld in Montana ging: eine ferne Reihe roter Pflanzenstängel, die von der Morgensonne eingefangen wurden, Schnee auf den umliegenden hohen Bergen, grünes Gras zu seinen Füßen.

John Williams
arr. Paul Lavender

The Lost World: Jurassic Park – Soundtrack Highlights

Die majestätische Filmmusik von John Williams trug viel zur Aura von Jurassic Park bei. Sie unterstrich die Dramatik, weckte Emotionen und beflügelte die Fantasie.

Mit Musik aus den ersten beiden Jurassic-Park-Filmen beginnt dieses Werk mit dem majestätischen Lost-World-Thema und steigert sich dann zur heroischen Musik aus dem ersten Film. Paul Lavenders Blasorchesterarrangement enthält die musikalischen Höhepunkte aus dem Soundtrack: «End Credits», «Journey To The Island», «Theme From Jurassic Park» und «Opening Titles».

John Williams
transcr. Stephen Bulla
Excerpts from «Close Encounters of the Third Kind»

«Unheimliche Begegnung der dritten Art» ist ein amerikanischer Science-Fiction-Film aus dem Jahr 1977 von Steven Spielberg. Der Film erzählt die Geschichte von Roy Neary, einem gewöhnlichen Arbeiter in Indiana, dessen Leben sich nach einer Begegnung mit einem unbekanntem Flugobjekt verändert.

Das ikonische Fünf-Ton-Motiv – die fünf Töne werden von den Wissenschaftlern verwendet, um mit dem besuchenden Raumschiff in einer mathematischen Sprache zu kommunizieren – ist das zentrale Thema der Filmmusik.

Harald Arlen
arr. James Barnes

The Wizard of Oz

«Der Zauberer von Oz» ist ein amerikanischer musikalischer Fantasy-Abenteuerfilm aus dem Jahr 1939. Der Film wurde im Laufe der Jahre zu einem der bekanntesten Filme überhaupt und Teil der amerikanischen Popkultur.

Die Musiknummern und Lieder von «Der Zauberer von Oz» gehören nach wie vor zu den bemerkenswertesten und unvergesslichsten Liedern aller Zeiten. James Barnes hat «The Merry Old Land of Oz», «Ding Dong the Witch is Dead», «Follow the Yellow Brick Road», «We're Off to See the Wizard», «If I Only Had a Brain» und «Somewhere over the Rainbow» in seinem Arrangement verarbeitet.